

Fragen der Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg/Piraten Hagen zur Beschlussvorlage 1187-1/2015

Durch die Hinzunahme der Flächen Klippchen und Hobräck würde zumindest in einem Fall der von der Verwaltung vorgeschlagene Mindestabstand von 400 Metern zwischen WEA-Anlage und Wohnbebauung im Außenbereich mit 317 Metern klar unterschritten.

1. Welche Auswirkungen hätte dies auf das FNP-Verfahren?
2. Würde das FNP-Verfahren dadurch fehlerhaft und damit juristisch angreifbar werden?
3. Sind die von der Verwaltung vorgeschlagenen Mindestabstände in sämtlichen WEA-Konzentrationszonen durch das Schaffen eines solchen Präzedenzfall überhaupt noch bindend?